



EUROSTYLE  
IRINA KURTISHVILI



EUROSTYLE

IRINA KURTISHVILI  
2009-2016



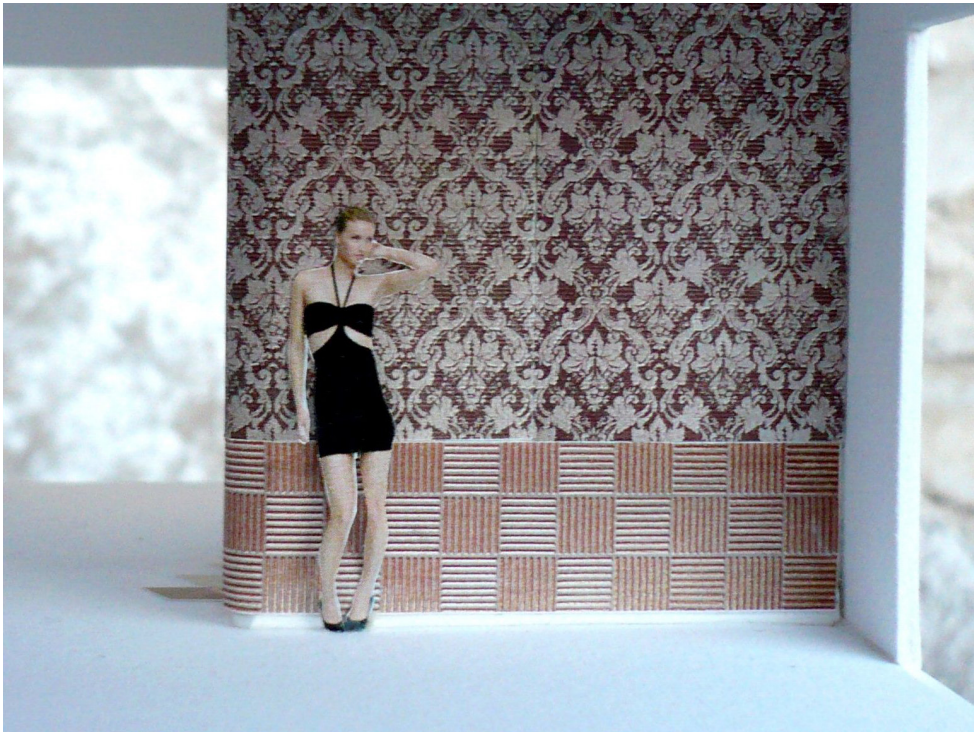




Heimliches Telefonat im Wohnzimmer. Sofa mit Recamiere, Teppich und Accessoires von BoConcept  
*Secret telephone conversation in the living room. Sofa with recamiere, carpet and accessories by BoConcept*



Junger Großvater mit Enkelin in Erwartung seiner Tochter in ihrer Wohnung  
*Young grandfather with his granddaughter in anticipation of his daughter in her apartment*



Junge Managerin mit ausgeglichenen Gesichtszügen und sehnsuchtsvollem Blick vor einer tapezierten Wand.  
JAB Anstoetz Tapeten: Charleston und Parody  
*Young manager with relaxed features and wistful look in front of a wall. Wallpapers by JAB Anstoetz:  
Charleston and Parody*





Im siebten Stock  
*On the seventh floor*



Businessman in seinem brandneuen Appartement, kurz nach erfolgreichem Geschäftsabschluss  
*Businessman in his brand new apartment, soon after the successful business transaction*



Jungesellin wird schon beim Telefonat mit dem dritten Anbieter klar, dass eine Zusammenarbeit nicht zustande kommen wird. Ikea Sofa, Royal Magnolia Fototapete

*Based on their telephone call with the third bidder Bachelor already becomes aware that they will not be able to come to an arrangement. Ikea Sofa, Royal Magnolia photo wallpaper*



Er hat alles: jetzt fehlt nur noch eine Frau  
*He has everything: all that is missing now is a woman*

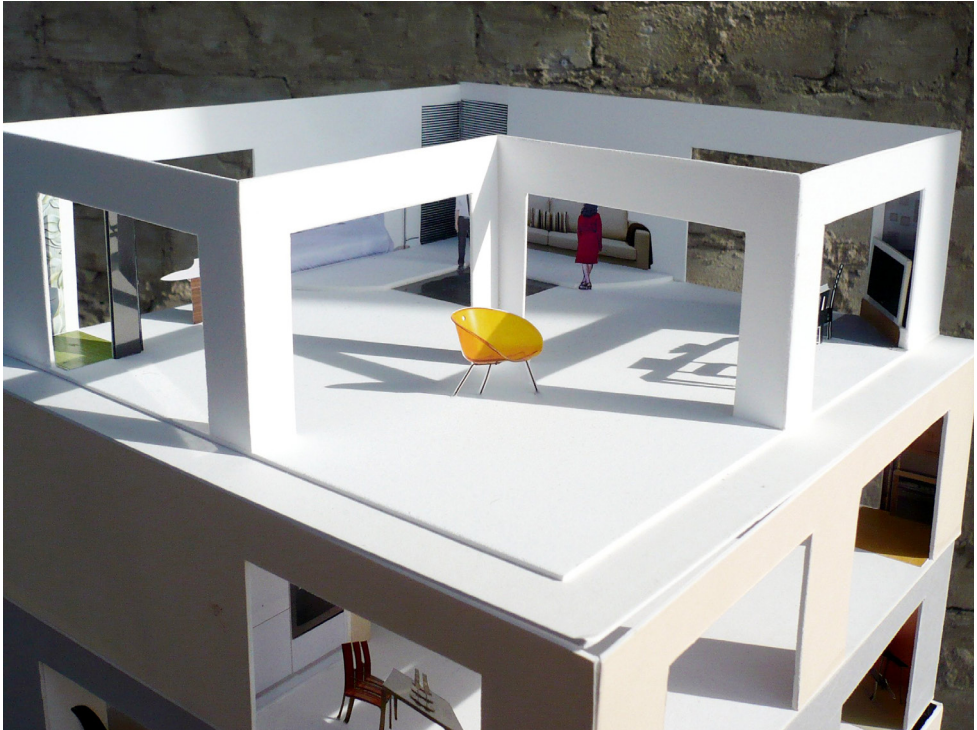


Hausfrau posiert als gotische S-Madonna in ihrem Schlafzimmer mit Bett von DeRUCCI  
*Housewife posing as gothic S-Madonna in her bedroom with bed by DeRUCCI*



Er, kurz vor dem Zubettgehen mit suchendem Blick. Wendeltreppe zum Vorraum des geräumigen Schlafzimmers

*Him, in searching gaze just before bedtime. Spiral staircase to the vestibule of the spacious bedroom*



Luxus-Appartement in prestigeträchtigen Stadtteil mit wundervollem Panorama  
*Luxury apartment in very prestigious area with wonderful view*



Hausfrau schmollend in ihrem Wohnzimmer vor ihrem Designtisch  
*Housewife sulking in her living room in front of her designer table*





Paar mit Hund bei der Besichtigung ihres zukünftigen Domizils. Retro Stehleuchte, Bett Rolf Benz.  
*Couple with dog visiting their future domicile. Retro floor lamp, bed by Rolf Benz*



Studentin telefoniert im 11. Stock mit ihrem Freund (4. Stock)  
*Student phoned at the 11th floor with her boyfriend (4th floor)*



Er ist einsam in seinem gemieteten Appartement und würde sich sehr freuen wenn er ein paar neue Brieffreundschaften schließen könnte

*He is lonely in his rented apartment and would love to have a few pen pals with whom he could talk*



Sie liebt ihr Bett  
*She loves her bed*



Angestellter im Begriff wieder einmal einen Selbstmordversuch im Gäste-WC zu begehen. Wandfliesen „Dolce Vita“, Italien  
*At the same time, in an outburst of despair a clerk attempts to commit suicide in guest toilet. Ceramic tiles „Dolce Vita“, Italy*



Wohnungsbesitzer und Handwerker streiten wegen der verzögerten Lieferung aus Spanien  
*Apartment owner and craftsmen arguing because of the delayed delivery from Spain*



Jetzt arbeitet er, wenn seine Frau Feierabend hat - jede Woche Spätschicht ab 17 Uhr. Sofa und Pretty Flowers Fototapete

*He now starts work when his wife comes home from work - every week, a late shift starting at 17.00.*

*Sofa and Pretty Flower photo wallpaper*



Junger Großvater mit Enkelin (immer noch) in Erwartung seiner Tochter in ihrer Wohnung  
*Young grandfather with his granddaughter (still) in anticipation of his daughter in her apartment*





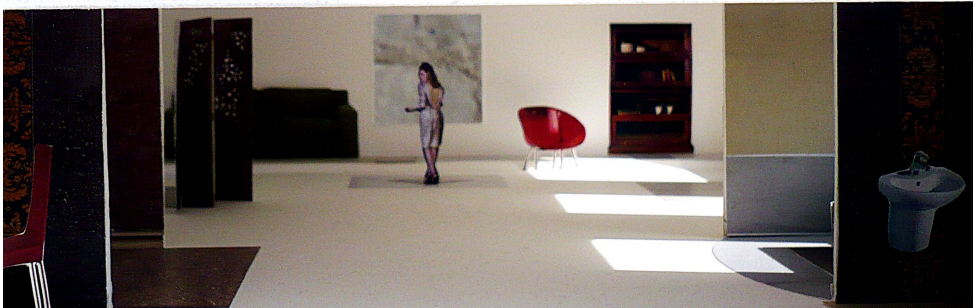
Managerin noch in Fitnesskleidung scheint einen Moment stehenzubleiben, als hätte sie die Anwesenheit des Betrachters im Vorübergehen bemerkt. Kamin aus italienischem Naturstein  
*In passing, manager still in fitness clothing seems to stop as if she had noticed the presence of the observer. Fireplace made of Italian natural stone*



TV Moderatorin stylisch, in ihrem Wohnzimmer vor Tisch mit leerer Obstschale  
*TV presenter, very stylish in her living room in front of the table with empty fruit bowl*

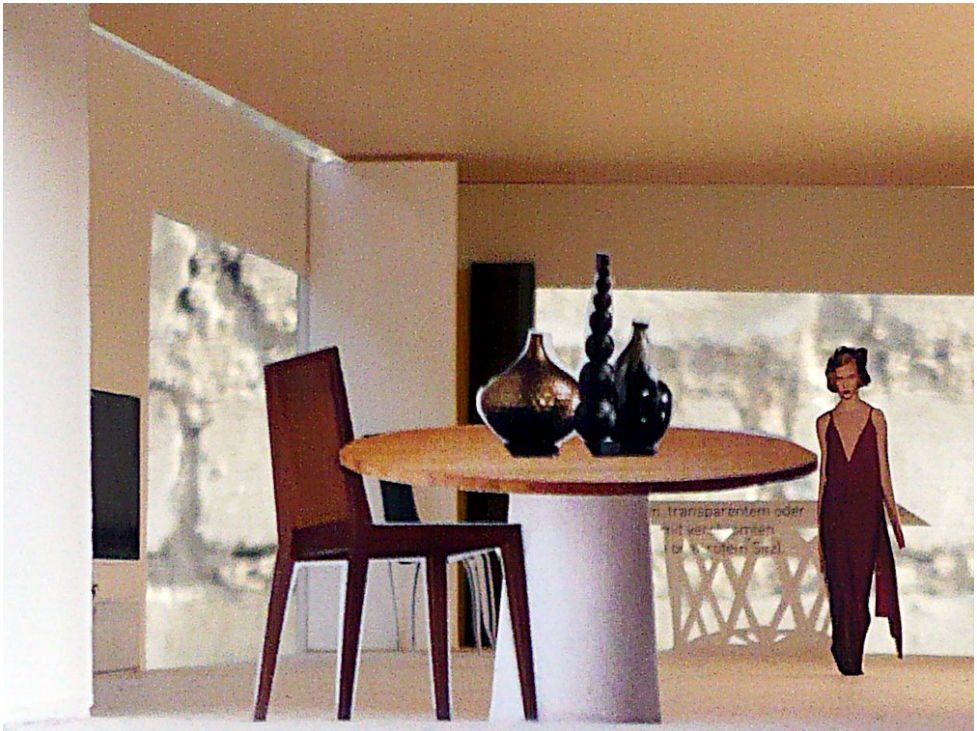


IT Startup Gründer in existenzialistischem Schwarz. Inneneinrichtung wurde von einem Betrieb der Gruppe „New Life, New Style“ ausgeführt  
*Founder of an IT startup company dressed in black. Interior furnishings were entirely designed by a member of the „New Life, New Style“ Group*



Oben: Ihre Suche nach einer alternativen Route führte sie dazu, ihren Vater anzurufen, bevor sie irgendetwas Anderes tat. Unten: Frau wartet auf einen Anruf aus London. Chair AAC22 von Hee Welling für die dänische Marke HAY

*Above: Her search for an alternative route led her to call her father, before she did anything else. Below: Woman waiting for a call from London. Chair AAC22 by Hee Welling for Danish brand HAY*



Hausfrau schmolzt immer (noch) in ihrem Wohnzimmer  
*Housewife still sulking in her living room*



Sie, glücklich beim Telefonat mit ihrer Mutter in NYC. Ikea Sofa  
*She, happy on phone call with her mother in NYC. Ikea Sofa*



Unsichere Anprobe im „kleinen Schwarzen“ vor Kamin  
*Doubtful fitting in "little black dress" in front of a fireplace*



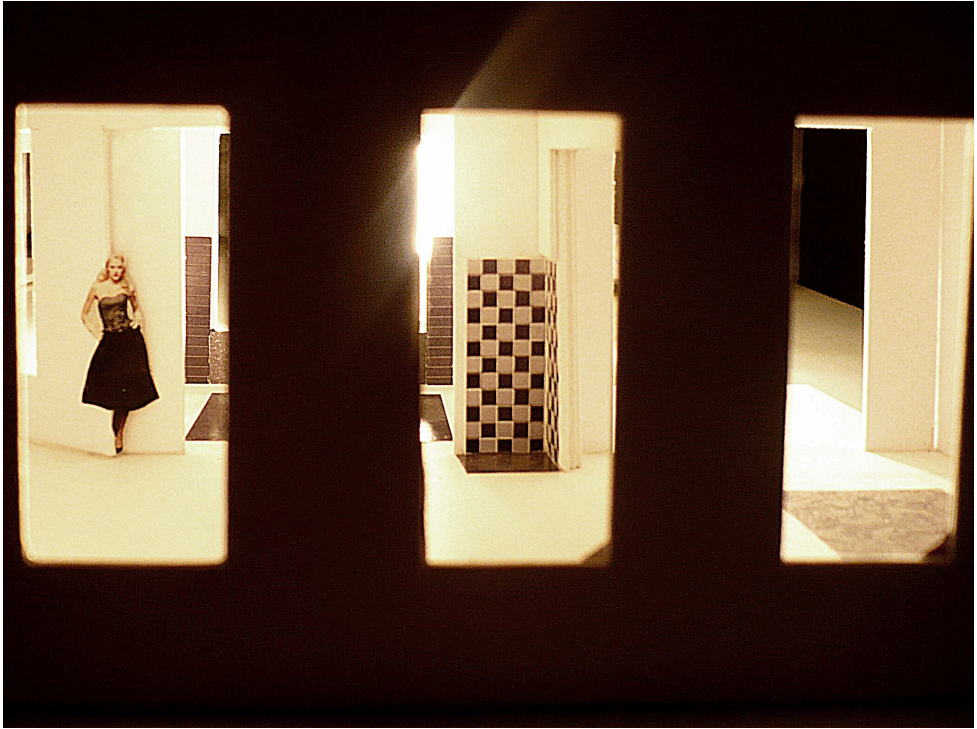
Paar nach der Hochzeitsfeier in ihrer Suite in Pose vor imaginärem Publikum. Bett Edition: customized by Rolf Benz

*Couple after the wedding ceremony in their bridal suite posing in front of an imaginary audience. Bed Edition: customized by Rolf Benz*





Es gibt noch viel zu tun.  
*There's still a lot to be done*



Nachträume von der Karriere als Filmschauspielerin. Wandfliesen von Bisazza, Vicenza, Italien  
*Night dreams of a career as a film actress. Ceramic tiles and mosaic by Bisazza, Vicenza, Italy*



Verlassener hell beleuchteter Wohnraum  
*Abandoned brightly lit living room*

## EUROSTYLE

Irina Kurtishvils Projekt ist eine Installation aus kleinen Serienwohnungen, die man sich stapelbar in luxuriösen Hochhäusern vorstellen kann; man kann sie allerdings auch auseinandernehmen und einzeln betrachten. Diese im Maßstab 1:50 erstellten Modelle bilden so genannte *Eurobuildings* aus 100 Einzelementen. Jede Wohnung erzählt eine eigene Geschichte, die durch die Möblierung und die dort aufgestellten menschlichen Figurinen erzählt wird. Die eleganten, eigenartig leeren Räume sind auf das Innenleben, Körper und Raumgefühl nur einzelner Bewohner zugeschnitten und umgeben sie mit einer weiten Raumhülle. Die Appartements sind teils bewohnt oder befinden sich gerade in *Remont* (Russisch für Renovierung). Sie können gemietet oder gekauft werden, werden in Kleinanzeigen allesamt als *Eurodesigned* und *Euro renovated* angepriesen. Die dreidimensionalen Modelle und die dazugehörigen Zeichnungen und Fotocollagen simulieren eine schöne neue Welt im Sinne Aldous Huxleys, die gerade neu entsteht und in vielen ehemaligen Sowjetrepubliken für Moderne, Bequemlichkeit und Status stehen mag, für ein Abschneiden alter Zöpfe und ein neues Zeitalter.

Schaut man sich heute in den Metropolen um, so sind die neuen Wohnanlagen in hohem Maße standardisiert. *Eurobuildings* findet man längst in Moskau, in Istanbul, in Tiflis oder anderswo. Die neuen Glas- und Stahlbetonbauten gleichen einander an verschiedenen Orten unübersehbar. Auffällige Charakteristika der *Eurobuildings* sind großzügige Dachterrassen, weiße Wände, halbrunde Paravents oder Raumteiler, mehrschichtige reliefartigen Decken und barocke Enfiladen, welche die Interieurs in moderne Paläste oder Tempel des Konsums verwandeln. Dieser in den postsowjetischen Ländern so getaufte Eurostyle steht wohl im weitesten Sinne für die Vorstellung, die man dort vom Westen und seinen architektonischen Annehmlichkeiten pflegt. Für deutsche Betrachter erinnert diese Ästhetik an Wohnutopien der frühen 80er Jahre, deren Vermischung von praktischem Wohnluxus und neowilhelminischer Ästhetik. Bedauerlich scheint, dass die traditionelle Architektur, die Bauten des 19. Jahrhunderts, aber auch die sozialistischen Plattenbauten durch diese *Eurobuildings* ver-

drängt werden und dem Vergessen anheim fallen. Diese Verdrängungswelle erinnert dabei an das, was in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg geschah, als man in schicke neue Wohnanlagen zog. Der heutige Traum des Westlers, die Altbauwohnung mit hoher Stuckdecke, ist in der ehemaligen Sowjetunion scheinbar so gerade nicht vorstellbar. Man möchte nach vorne, nicht zurück.

Vor 1990 war das Lebensgefühl ein ganz anderes, in einem eher paternalistisch geprägten System. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts jedoch explodierte das Baugeschäft regelrecht in den postsowjetischen Staaten. Bekam man vorher vom Staat eine Wohnung sozusagen geschenkt und zugewiesen, so hat man nun, sofern Geld da ist, eine ganze neue Wahlfreiheit. So entstehen neue Wohnanlagen im *Eurostyle*. Sie sind überwiegend so genannte *Gated Communities*, die den realen Alltag und seine Turbulenzen vor der Tür belassen: in einer zunehmend chaotischen Welt, die mitsamt der freiheitlichen Marktwirtschaft Einzug gehalten hat, scheint es einen Bedarf nach Rückzugsräumen zu geben. Diese Räume allerdings scheinen nicht von Familien, sondern überwiegend von Einzelpersonen bewohnt zu werden und Irina Kurtishvili's Modelle zeigen immer wieder einsame Menschen, die sich wie Staffagefiguren in Architekturveduten des 18. Jahrhunderts verhalten, oder wie die *Veline*, die Nummerngirls im italienischen Fernsehen.

Die Stadt von morgen sieht hier wohl so aus: sie ist sich ihrer Geschichte und Tradition nicht mehr bewusst, sie kann das Eigene und das Fremde in sich nicht zusammenbringen: Die Menschen sitzen auf Sofas und telefonieren, sie stehen in Mitte des Raums, wenden uns verführerisch den Rücken zu oder sie posieren vor einer tapezierten Wand, aber sie lesen nicht, sie reden nicht miteinander, sie musizieren nicht, sie kochen und essen nicht. Sie scheinen vertieft in eine Art urbaner Meditation. Was zählt, ist der Besitz einer Behausung oder eben nicht; soziale Geborgenheit scheint seltener als Entfremdung. Der Mensch und seine persönlichen Entfaltungspotentiale verschwinden als Dekorelemente aus einem von Designern gestalteten Ambiente, das keine eigenen, individuellen Geschichten mehr erzählt und nicht zum Anhören von Geschichten, zum Leben von Gemeinschaft gedacht ist. In diesen

pseudo-schicken Behausungen leben keine Familien mehr. Es sind geschichtslose, unpersönliche und in ihrer Massierung austauschbare Orte. Dank ihrer Modulbauweise realisiert sich diese Stadtvision an jedem Ausstellungsort raumbezogen verschieden und als vollgültige künstlerische Setzung.

Das Projekt EUROSTYLE ist der Versuch einer künstlerischen Annäherung an einen unscharfen Begriff, und läßt die an ihm hängenden Träume, Hoffnungen und Enttäuschungen Raum-Bild werden. Der Begriff *Eurostyle* wird heutzutage in Georgien im gesellschaftlichen Diskurs über das Bauen verwendet. Dieser neue Bau- und Einrichtungsstil steht für den Traum von einer besseren Welt. Die Künstlerin baut mit ihren miniaturisierten Architekturen die Kulisse einer eigenartigen imaginären *Gated Community* für das vermeintlich „Europäische Leben“, das mit dem wirklichen Leben in Westeuropa kaum noch etwas zu tun hat. Was man in Georgien unter New Life oder New Style versteht, scheint durch Ideale und Prioritäten der hier gerade angekommenen kapitalistischen Welt diktiert zu werden; doch nimmt es eine geschmacklich normierte Lebensform vorweg, die man im Westen schon wieder zu überwinden sucht. Für den einzelnen Architekten bedeutet diese Veränderung natürlich auch eine neue Möglichkeit, Geld zu verdienen, anspruchsvoll zu planen, eventuelle Utopien umzusetzen und durch die schwierigen Zeiten des Wandels zu kommen. Aus der Vogelperspektive, die man als Betrachter dieser Miniaturstadt einnimmt, entpuppt sich eben dieser Traum als Weg in ein einsames Leben ohne kollektive Erinnerung und damit ohne gesellschaftliche Identität.

## EUROSTYLE

*Irina Kurtishvili's project is an installation of small series apartments that can be stacked in luxurious high-rise buildings, but they also can be considered separately. These models in a 1:50 scale are so-called Euro Buildings composed of 100 individual elements. Each apartment tells its own story, illustrated by the furniture and the human figurines placed there. The apartments are partly occupied or are currently in Remont (= Russian for renovation). They might be rented or purchased, they might be touted in ads as Eurodesigned or Euro renovated. The three-dimensional models and associated drawings and photo collages simulate a Brave New World in the sense of Aldous Huxley, a world which is currently being built. In many former Soviet republics it may stand for ideas of modernity, convenience and status, for cutting old braids and building a new age.*

*If you examine post-Soviet cities nowadays, their new residential complexes are highly standardized. Euro Style Buildings already can be found in Moscow, Istanbul, Tbilisi and elsewhere. Although they are situated in different cities of the world, these new buildings of glass and reinforced concrete look conspicuously alike. Striking characteristics of the Euro Buildings are spacious roof terraces, white walls, semi-circular screens or room dividers, multi-layer relief-like ceilings and baroque enfilades, which transform the interiors into modern palaces or temples of consumerism. In the post-Soviet countries this style was baptized Euro Style and it probably reflects the idea that Easterners maintain of the West and its architectural amenities. For German beholders this aesthetic seems to be reminiscent of living utopias of the early 1980s, their blending of luxury and Neowilhelminian aesthetics. It seems unfortunate that the traditional architecture, the buildings of the 19th Century, but also the socialist prefabricated concrete slab are displaced by these Euro Buildings and doomed to oblivion. This displacement wave is reminiscent of what happened in Germany after World War II, when Germans moved into new and chic residential complexes. Today's dream of the Westerner, the old building with high stucco ceilings apparently just can not be imagined in the former Soviet Union. People want to move forward, not backward.*

*Before 1989 life had a totally different feeling, in a rather paternalistic system. At the beginning of the 21st Century, however, the construction business literally exploded in the post-Soviet states. People were given an apartment by the state in those years; nevertheless nowadays they seem to have a new freedom of choice, if money is available. Thus, new urban developments arise in the Euro Style. They are mostly gated communities, that bar people's real everyday life and its turbulences: in the increasingly chaotic world introduced by liberal market economy, there seems to be a need for a refuge. However, no families seem to live in those spaces, the people seen here are mainly individuals. Irina Kurtishvilis models often show these lonely people who resemble decorative figurines in 18th century architectural paintings. They also remind of the famous Veline, the background girls on Italian television. These elegant and strange empty spaces are tailored according to the inner life, the body of single residents and they are surrounded by a wide space.*

*The City of Tomorrow probably will look like this: it will no longer be aware of its history and traditions. It can not match the self and notions of otherness: people sit on sofas and chat on the phone, they stand in the middle of their spacious rooms, they turn their backs seductively or they pose in front of a wallpaper - but they do not read, they do not talk, they do not make music, they do not cook and eat. They seem lost in a kind of urban meditation. What counts is to possess of a dwelling or not, a feeling of social security seems less likely here than alienation in society. Man and his personal potentials disappear, human beings become decorative elements designed by artists in setting that does not tell their own individual stories anymore. These rooms are not intended for listening to stories about the life of community. Families don't live anymore in those pseudo – chic dwellings. They are faceless, impersonal and interchangeable places.*

*The term Euro style is used today in Georgia in the public debate about building. This new style of building and interior design stands for the dream of a better world. For the single architect this change also means a new opportunity to make money, to plan challenging projects and to implement possible utopias and to get through difficult periods of change.*



*With her miniaturized architectures the artist builds the backdrop of a peculiar imaginary gated community for the supposedly „European life“, which hardly has anything to do with real life in Western Europe. What people mean by New Life or New Style in Georgia, seems to be dictated by ideals and priorities of the new born capitalist system, but it anticipates a normalized way of life that one seeks to overcome again in the West. From a bird's eye perspective of this miniature city, just this dream turns out to be a way into a lonely life without collective memory and possibly without social identity.*

## IMPRESSUM:

Diese Publikation erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im  
*A TRANS* Projektraum, Lehrter Str. 37, 10557 Berlin-Moabit  
This booklet is published on the occasion of the eponymous exhibition at the  
*A TRANS* project space at Lehrter Str. 37, 10557 Berlin-Moabit

Die Ausstellung findet im Rahmen der *A TRANS* Reihe *A Private City* statt  
The exhibition is being held in the framework of *A TRANS*'s series *A Private City*

Ausstellungsdauer | Exhibition: July 9 to August 13, 2016  
Kurator | Curator: Isolde Nagel

Gestaltung | Grafik Design: Irakli Kiziria, *designprovocation*, Berlin  
Inszenierung | Exhibition Design: Irina Kurtishvili  
Text | Text: Dr. Wolfgang Till Busse

Mit besonderem Dank an | With special thanks to:  
Marie Christine Fischer, Annelie Hillmer, Barbara Lehmann, Keti Odisheli, Dieter Pfannenstiel,  
Achim Riechers, Adolph Stiller, Andreas, Luca, Markus und Ella

ISBN 978-9941-0-8923-7

[www.atrans.org](http://www.atrans.org)  
[www.irinakurtishvili.com](http://www.irinakurtishvili.com)

2016  
Printed in Germany

**A TRANS**



